

Cosima Wagner

Eine Brücke in die berufliche Zukunft in Deutschland

Projektbericht zur Integration geflüchteter Bibliothekare in das wissenschaftliche Bibliothekssystem an der Freien Universität Berlin

Wie können Bibliotheken sich für die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der beruflichen Integration geflüchteter Menschen in Deutschland engagieren? Dies war die Ausgangsfrage für die Konzeption eines Praktikumsprogramms im wissenschaftlichen Bibliothekssystem an der Freien Universität Berlin im Januar 2016. Vor dem Hintergrund von zwei konkreten Anfragen geflüchteter Bibliothekare ergriff die Universitätsbibliothek unter der stellvertretenden Leiterin Andrea Tatai die Initiative und startete gemeinsam mit den Fachbibliotheken im Februar 2016 ein Praktikumsprojekt, das im Folgenden vorgestellt wird.¹

Das Projekt hat zum Ziel, geflüchteten Menschen mit einem beruflichem Hintergrund im Bibliothekssystem ihrer Herkunftsländer im Rahmen eines zwölfwöchigen Praktikums eine erste Orientierung für die Arbeitsrealität in Deutschland im Allgemeinen und dem wissenschaftlichen Bibliothekssystem im Besonderen zu vermitteln. Es soll auf diese Weise als »Eintrittskarte« in eine berufliche Zukunft in der deutschen Bibliothekswelt dienen. Die Freie Universität als internationale Netzwerk-Universität beschäftigt bereits zahlreiche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus aller Welt. Daher ist ihr eine Integration von Menschen aus unterschiedlichen Ländern in das Arbeitsleben vertraut. Zudem bietet sie im Rahmen der »Welcome@FU«-Initiative² ein umfangreiches akademisches Studien- und Qualifizierungsangebot für Menschen, die aus Krisengebieten geflohen sind.

Vor diesem Hintergrund wurde das Rahmen-Praktikumsprogramm in Kooperation mit einer Beauftragten für die Integration von geflüchteten Bibliothekarinnen und Bibliothekaren – die kurzfristig mit Unterstützung des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften auf Projektbasis eingestellt werden konnte –, der Ausbilderin für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMI) an der Universitätsbibliothek sowie Bibliothekarinnen und Bibliothekaren aus den beteiligten Bereichsbibliotheken erstellt.

Im Grundsatz besteht es aus zwei Praxisblöcken sowie am Ende einem Coaching für die weiterführende Integration in den Arbeitsmarkt in Deutschland. In der Umsetzung wurde der Praktikumsplan jedoch an den Ausbildungsstand, die individuellen Vorkenntnisse sowie die Sprachkenntnisse (Deutsch, Englisch) der jeweiligen Praktikantinnen und Praktikanten angepasst.

Der erste Praxisblock im Umfang von vier Wochen beginnt mit dem Kennenlernen und Einschätzen der bibliothekarischen Kenntnisse der Praktikanten sowie einer Einführung in

Konventionen am Arbeitsplatz. Die Praktikanten erhalten eine allgemeine Einführung in das wissenschaftliche Bibliothekssystem an der Freien Universität, einen fachlichen Einblick in die Geschäftsgänge der formalen und inhaltlichen Erschließung von Publikationen inklusive der vor Ort verwendeten Software Aleph, beziehungsweise seit dem 1. Januar 2017 ALMA, in Klassifikations- und Retrievalsysteme, dem Ausleihsystem sowie weiteren Tätigkeiten im bibliothekarischen Alltag.

In einem zweiten Praxisblock mit sechs Wochen Dauer werden diese Kenntnisse durch Hospitationen in den beteiligten Bereichsbibliotheken vertieft (siehe Abb.1). Begleitend erarbeiten sich die Praktikanten fachsprachliche Glossare, die auch von nachfolgenden Praktikanten sowie Bibliotheksnutzerinnen und -nutzern allgemein verwendet werden können: Beispiele hierfür sind die Erweiterung des deutsch-englischen Bibliothekssprachführers³ von Katrin Sauermaun aus dem Jahr 2004 um eine Übersetzung ins Arabische (siehe Abb. 2) sowie die Übersetzung eines Video-Tutorials für die Recherche mit dem Discovery-System PRIMO.

Im dritten Teil des Praktikums werden Coachings für die Arbeitssuche beziehungsweise die Suche nach weiteren Praktikums- und Ausbildungsplätzen in Deutschland, Tutorien zu interkultureller Kompetenz (Fremd- und Selbstwahrnehmung am

Tag	Woche	Datum	Ort	Termin / Tätigkeit
7				
Montag		28.03.2016	-	-
Dienstag		29.03.2016	Philologische Bibliothek	10 Uhr Philologische Bibliothek Recherche in Primo und Informationskompetenz
Mittwoch		30.03.2016	Universitätsbibliothek,	13-14h Universitätsbibliothek Gespräch über das Ausbildungssystem im wissenschaftlichen Bibliotheksbereich
Donnerstag		31.03.2016	Bibliothek Rechtswissenschaft	13-15h Bibliothek Rechtswissenschaft Führung und Gespräch über die Ausbildung im Fachreferariat Rechtswissenschaften
Freitag		01.04.2016	Campusbibliothek	12-15h Einführung in die Erwerbung

Abb. 1: Auszug aus einem Wochenplan im zweiten Praxisblock des Praktikums

Anmeldung

التسجيل

Um einen Bibliotheksausweis zu erhalten, müssen Sie eine amtliche Meldeanschrift in der BRD nachweisen.	In order to obtain a library card you must present proof of a registered German address.	من أجل الحصول على بطاقة المكتبة يجب أن يكون لديك عنوان سكن رسمي في ألمانيا.
Wenn Sie Medien entleihen möchten, müssen Sie Mitglied der Bibliothek werden. Andernfalls können Sie unseren Bestand kostenfrei in der Bibliothek benutzen.	If you want to borrow items, you need to become a member of the library. Otherwise you can use our collection within the library free of charge.	إذا أردت إبتعارة المادة خارج المكتبة، فوجب أن تكون عضواً في المكتبة. وإخلاف ذلك فيحق لك إبتخدام المواد داخل المكتبة فقط وبشكل مجاني.
Können Sie mir bitte Ihren gültigen Lichtbildausweis oder Reisepass zeigen?	Can you show me your valid photo identity card or your passport please?	هل من الممكن إظهار صورة صالحة عن الهوية أو جواز السفر لو سمحت ؟
Können Sie mir bitte einen amtlichen Nachweis mit ihrer aktuellen Adresse in Deutschland zeigen?	Can you show me an official document with your current German address, please?	هل من الممكن إظهار ورقة رسمية بعنوانك في ألمانيا لو سمحت ؟
Ihre Aufenthaltsgenehmigung muss noch mindestens drei Monate gültig sein.	Your residence permit must be valid for at least three months from today	يجب أن يكون تصريح الإقامة صالح لمدة ثلاثة أشهر على الأقل.
Bitte füllen Sie dieses Formular (in Grossbuchstaben) aus.	Please fill in this application form (in capital letters).	يرجى ملئ هذه الإستمارة (بحروف كبيرة).

Abb.2: Bibliothekssprachführer Deutsch-Englisch-Arabisch (Beispielseite), ergänzt um die arabische Sprache von Praktikantinnen und Praktikanten an der Freien Universität Berlin

Arbeitsplatz) und Bewerbungstrainings angeboten. Schließlich werden weiterführende Perspektiven und Kontakte zu anderen Bibliotheken als mögliche Arbeitsorte in der Region vermittelt (zum Beispiel zur Orientabteilung der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz zu Berlin, dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung oder dem Deutschen Archäologischen Institut). Eine Praktikumsbescheinigung dient als erster Nachweis der Tätigkeit im deutschsprachigen Bibliothekssystem.

Formale Voraussetzung für die Aufnahme in das Praktikumsprogramm sind bibliothekarische Vorkenntnisse (Studium, Ausbildung, im weiteren Sinne auch Verlagstätigkeit mit bibliothekarischem Anteil), sowie der mit Pass-Stempel nachgewiesene »Aufenthaltsstatus zur Durchführung des Asylverfahrens« in Deutschland. Mit diesem Nachweis können geflüchtete Menschen einen Praktikumsvertrag für ein Orientierungspraktikum im Umfang von maximal drei Monaten (ohne Vergütung) erhalten. Die vereinbarte Wochenarbeitszeit im Praktikumsprogramm liegt bei zwölf Stunden, die je nach weiteren Verpflichtungen der Praktikanten (Sprachkurs, Integrationskurs) flexibel festgelegt werden können. Seit Beginn des Projekts im Februar 2016 haben zwei Praktikantinnen und drei Praktikanten das Programm absolviert, von denen sich drei initiativ beworben hatten und zwei durch das Jobcenter vermittelt wurden.

Die Rückmeldungen der Praktikanten waren sehr positiv. Sie sind hoch motiviert und glücklich, den als eintönig und trostlos empfundenen Alltag in Sammelunterkünften gegen einen Berufsalltag einzutauschen, der ihnen aus ihren Heimatländern bekannt ist. »Vorher hatte ich keine Hoffnungen, wie ich hier in Europa im Bibliothekssystem eine Arbeit finden kann. Aber durch das Praktikum haben Sie uns auf eine Straße geführt, die uns den Weg in eine berufliche Zukunft im Bereich der Bibliothek weist«, so das Fazit des ersten Praktikanten Abdulsalam Jawish. Besonders haben alle die Möglichkeit hervorgehoben, während des Praktikums vollständig in den Arbeitsalltag der Bibliotheken an der Freien Universität integriert gewesen zu sein – mit eigenem E-Mail-Account und Bibliotheksausweis.

Wie schnell der weitere Weg in eine »berufliche Zukunft im Bereich der Bibliothek« begangen werden kann, hängt jedoch stark von dem jeweiligen Grad der bibliothekarischen Vorkenntnisse ab, auf die bei dem Einstieg in die Bibliothekswelt in Deutschland zugegriffen werden kann: Während ein Praktikant, der bereits über jahrelange Berufserfahrung als wissenschaftlicher Bibliothekar an Universitäten in Syrien und Dubai verfügte, sich rasch in das Bibliothekssystem der Freien Universität und die Formal- und Sacherschließung nach lokalem Standard einarbeiten konnte, hatten andere Praktikanten im Studium der Bibliothekswissenschaft an der Universität Damaskus vorwiegend theoretische Kenntnisse erworben und erst wenige grundlegende Praxiskenntnisse von Geschäftsgängen in einer (wissenschaftlichen) Bibliothek. Es verwundert nicht, dass diese auch im Rahmen eines dreimonatigen Programms nicht umfänglich nachgeholt werden konnten. Insgesamt scheint der Zeitraum von drei Monaten für eine nachhaltige Einarbeitung und Vorbereitung der beruflichen Orientierung zu kurz bemessen.

Zum anderen sind Sprachkenntnisse in Deutsch und/oder Englisch ein wichtiger Faktor für die Tiefe des Einblicks, den die Praktikanten gewinnen können. Im ersten Jahr des Programms konnte dank der Beschäftigung einer »Beauftragten für die berufliche Integration von geflüchteten Bibliothekarinnen und Bibliothekare«, die selbst vor zehn Jahren aus Syrien nach Deutschland gekommen war, eine bilinguale Assistenz für die Vermittlung bibliothekarischer Kenntnisse und der sozialen Integration (Korrespondenz mit dem Jobcenter oder der

ANZEIGE

ERASMUS

Ihr Lieferant für Bücher aus Frankreich seit 1990

Monographien

Zeitschriften

E-Books

Approval Pläne

Fortsetzungen

Graue Literatur

New Title Service

Antiquarische Bücher

Bücher aus Frankreich:
Librairie Erasmus
 52, Rue Bichat
 75010 Paris
 Frankreich
 +33 1 43480320
 erasmus@erasmus.fr
 www.erasmus.fr

Bücher aus aller Welt:
Erasmus Boekhandel
 Veemarkt 207
 1019 CJ Amsterdam
 Niederlande
 +31 20 5353433
 erasmus@erasmusbooks.nl
 www.erasmusbooks.nl



Praktikantin Hiba Almashlab im Sommer 2016 in der Campusbibliothek der Freien Universität Berlin. Fotos: Roger Thiel

Hoffnung, dass Träume wahr werden

»Als ich von dem Trainingsprogramm an der Bibliothek der Freien Universität gehört habe, habe ich mich sofort beworben. Und es hat mich sehr gefreut, dass ich in diesem Programm aufgenommen wurde. Da ich in meinem Heimatland Syrien Bibliothekswissenschaft an der Universität von Damaskus studiert habe, war das Praktikum in Deutschland eine gute Chance für mich, um meine bisherigen bibliothekarischen Erfahrungen zu erweitern.

Ich war sehr glücklich als ich mit dem Praktikum angefangen habe. Die KollegInnen dort waren sehr nett und offen, sie haben mich gern unterstützt und ich habe mich immer wohl gefühlt.

In meinem Training konnte ich verstehen, vergleichen und lernen, was das Bibliothekssystem bedeutet und welche Rolle es heutzutage spielt. Einerseits habe ich völlig neue Arbeitsgebiete und Systeme kennengelernt, zum Beispiel Transkriptionsprozesse und den Verbundkatalog. Andererseits habe ich meine Grundkenntnisse von Klassifikations- und Katalogisierungssystemen erweitert.

Dieses Praktikum ist für mich sehr wichtig gewesen als eine Brücke für meine berufliche Zukunft. Ich konnte während der drei Monate meine Deutschkenntnisse gut verbessern, vor allem dadurch, dass ich mit deutschen Muttersprachlern zusammen war. Das gab mir mehr Kraft und stärkte mein Selbstbewusstsein, und hat mich überzeugt, dass ich auf dem richtigen Integrationsweg gehe. Es hat neue Türen für mich geöffnet, und vor allem ermöglichte es mir, nach einem bitteren Krieg wieder mit Mut und Freude ein neues Leben anfangen zu können. Meine Hoffnung ist größer geworden, dass mein Berufswunsch und meine zukünftigen Träume trotz aller Schwierigkeiten möglich sind.«

Hiba Almashlab

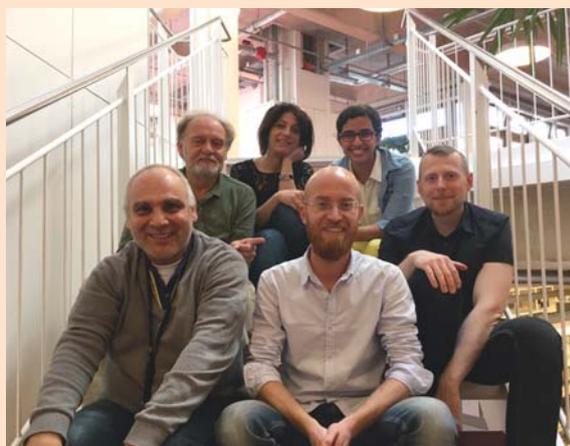
Und was sagen die Praktikanten?

Ein Bibliotheks-Integrationshelfer in jeder Bibliothek, das wäre eine tolle Sache

»Das Praktikum hat mir geholfen, mich weiter zu integrieren und an eine berufliche Zukunft in Deutschland zu denken. Ich möchte mich aber auch gerne noch mehr weiterbilden und weitere bibliothekarische Qualifikationen erlangen. Das würde mir mehr Sicherheit für die berufliche Integration geben.

Und ich habe noch eine Anregung: Viele geflüchtete Menschen würden gerne Bibliotheken benutzen, trauen es sich aber nicht. Es wäre toll, wenn es arabischsprechende Guides in jeder Bibliothek geben würde! Wie leihe ich aus? Wie kann ich die Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz nutzen? Wo gibt es Literatur in arabischer Sprache? Et cetera. Es wäre gut, wenn es in jeder Bibliothek jemanden geben würde, der helfen könnte. Es muss ja keine volle Stelle mit hohem Gehalt sein, aber zum Beispiel ein Jahresvertrag für einen geflüchteten Menschen als »Bibliotheks-Integrationshelfer«. Das wäre eine tolle Sache!«

Abdulsalam Jawish



Praktikant Abdulsalam Jawish (Mitte) im Kreis von Kolleginnen und Kollegen aus der Campusbibliothek an der Freien Universität Berlin im Frühjahr 2016.

Ausländerbehörde, Fragen der Arbeitsethik in Deutschland et cetera) geboten werden.⁴ Für die jetzigen PraktikantInnen sind nun ausreichende Deutsch- und/oder Englischkenntnisse für die Kommunikation mit den am Praktikumsprogramm beteiligten Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeitern die Lektüre von Lernmaterialien vonnöten – wobei einige wenige MitarbeiterInnen aus den Fachbibliotheken neben Englisch auch die arabische bzw. persische Sprache beherrschen.

Was die Praktikanten in Bezug auf die Verwendung von nicht-lateinischen Schriften wie der arabischen bei der Katalogisierung im deutschen Bibliothekssystem am meisten erstaunte, war die Notwendigkeit der Transkription in die lateinische Schrift. Häufige Fragen lauteten: Warum müssen der Fachbuchbestand des Fachs Arabistik und überhaupt alle nicht-lateinischen Schriften zusätzlich zur Originalschrift beim Katalogisieren auch noch transkribiert werden? Dies sei in ihren Ländern nicht üblich. Welche Regeln gelten denn dann für die Transkription des Arabischen oder Chinesischen et cetera in Deutschland? Was ist ein »Verbundkatalog«? Teilen in Deutschland Universitäten freiwillig ihre Katalogdaten? Und in Bezug auf die Sacherschließung: Warum wird an der Freien Universität für die Sacherschließung nicht das international verbreitete Dewey-Klassifikationssystem, sondern die Regensburger Verbundklassifikation (RVK) verwendet? Auf diese Weise entspannten sich interessante Diskussionen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede bibliothekarischer Arbeitsweisen weltweit und boten so die Möglichkeit, über das Bibliothekssystem vor Ort zu reflektieren bzw. einen »Blick über den Tellerrand« zu wagen. Die Bereitschaft aller am Praktikumsprojekt beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichsbibliotheken und der Universitätsbibliothek, abseits ihres Tagesgeschäfts über den Tellerrand zu blicken und sich auf den individuellen Menschen und seine Interessen einzulassen, hat das Projekt getragen. Ohne diese tatkräftige und wohlwollende Unterstützung hätte das Programm nicht so erfolgreich und andauernd durchgeführt werden können.

Die Zukunftsperspektiven der bisherigen Praktikumsabsolventinnen und -absolventen für eine dauerhafte Tätigkeit im wissenschaftlichen Bibliothekssystem sind unterschiedlich. Neben der Stellensituation im Bibliothekssystem vor Ort spielen vor allem die fachliche Eignung aber auch persönliche Interessen eine wichtige Rolle. So konnte der erste Praktikant mit der umfangreichsten Berufserfahrung als wissenschaftlicher Bibliothekar umgehend weiter vermittelt werden (Projektstätigkeit in der Orientabteilung der Staatsbibliothek und in der Bibliothek des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung). Eine andere Praktikantin sucht ermutigt durch das Praktikum nun zunächst einen Ausbildungsplatz als FaMI, während ein weiterer Praktikant sich mit einem Verlagshandel für wissenschaftliche Fachliteratur aus der arabischen Welt selbstständig gemacht hat. Ebenso hat sich die vierte Praktikantin für eine Tätigkeit in einem Verlag für arabische Literatur entschieden. Ein fünfter Praktikant ist auf der Suche nach einer Tätigkeit außerhalb der Bibliothekssystems, mit der er seine Familie versorgen kann.

Wie alle Praktikanten betonen, war für sie die wichtigste Funktion des Praktikums, aus der ungewissen, belastenden Situation in Aufnahmелagern beziehungsweise dem laufenden

Asylverfahren heraustreten zu können und statt der (erzwungenen) Passivität aktiv werden zu können, ihren Horizont zu erweitern, sich Gedanken über neue Zukunftsperspektiven zu machen. Da eine Grundaufgabe von Bibliotheken das Eröffnen neuer Wissens-/Denk-Perspektiven ist, sind alle Beteiligten am Praktikumsprojekt für geflüchtete BibliothekarInnen an der Freien Universität äußerst motiviert, das Programm fortzuführen und freuen sich über weitere Bewerbungen per E-Mail an: ausbildung@ub.fu-berlin.de.

- 1 Ein kurzer Bericht über den ersten Absolventen des Praktikumsprojekts ist am 3. Juni 2016 im Online-Magazin »campusleben« der Freien Universität erschienen: www.fu-berlin.de/campusleben/campus/2016/160603-Bibliothekar-aus-Syrien/index.html (alle genannten Internetadressen zuletzt aufgerufen am 24.11.2017)
- 2 Informationen zum »Welcome@FUBerlin«-Programm siehe: www.fu-berlin.de/sites/welcome/index.html
- 3 Sauer mann, Katrin (2004): Bibliothekssprachführer Deutsch-Englisch. www.bibliotheksportal.de/fileadmin/user_upload/content/themen/kunden/interkulturell/dateien/Bibliothekssprachfuehrer_deutsch-englisch.pdf. Frau Sauer mann sei an dieser Stelle nochmals sehr herzlich gedankt für die Überlassung ihres deutsch-englischen Bibliothekssprachführers als Grundlage der Ergänzung um die arabische Sprache.
- 4 Einen Bericht über ihre Tätigkeit im Rahmen des Praktikumsprojekts hat Joliette Kourie, M.A., auf dem 6. Tag der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg am 11. März 2017 in Cottbus vorgelegt (»Berufliche Integration geflüchteter BibliothekarInnen in das Wissenschaftliche Bibliothekssystem an der Freien Universität Berlin – ein Projektbericht«).

Dr. Cosima Wagner (Foto: Petra Kuhl) ist Bibliotheksreferendarin an der Universitätsbibliothek der Freien Universität (FU) Berlin. Studium der Japanologie und Geschichte an der Philipps-Universität Marburg sowie der FU Berlin, 2008 Promotion im Fach Japanologie an der Goethe-Universität Frankfurt mit einer Studie zu »Robotopia Nipponica – Recherchen zur Akzeptanz von Robotern in Japan« (Tectum 2013). Von 2003 bis 2013 war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Leipzig und Frankfurt tätig, anschließend von 2013 bis Frühjahr 2017 als Fachkoordinatorin für das Cluster Ostasien und das Cluster Religionen im Bibliotheksneubauprojekt »24in1« – die heutige Campusbibliothek – der FU Berlin. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit als wissenschaftliche Bibliothekarin sind die Themen Digital Humanities und Forschungsdatenmanagement. Das Praktikumsprojekt für die Integration geflüchteter Bibliothekarinnen und Bibliothekare an der Freien Universität Berlin hat sie anderthalb Jahre lang mitgeplant und koordiniert.

